

# Digitale Drehtür

Michaela Schwinghammer

Die Digitale Drehtür basiert auf dem in der Begabungs- und Begabtenförderung etablierten **Drehtürmodell** (ÖZBF, 2023). Dabei haben Schüler\*innen die Möglichkeit, sich zeitweise „aus dem Unterricht herauszudrehen“, um an individuellen Programmen teilzunehmen. Diese Programme können ein eigenes Projekt, der Besuch von Unterricht in einer anderen Schulstufe oder sogar Lehrveranstaltungen an einer Universität während der Schulzeit umfassen. Anschließend „drehen“ sich die Schüler\*innen wieder in ihre Klasse zurück. Die Digitale Drehtür erweitert dieses Konzept um digitale Kursangebote, die flexibel und ortsunabhängig genutzt werden können.

Die Kurse der Digitalen Drehtür decken dabei eine breite Palette an Themen ab (z. B. von Sagen aus der Antike bis hin zur künstlichen Intelligenz). Die Kurse werden in verschiedenen Formaten angeboten: Online-Live-Kurse („Inspiration“), Selbstlernkurse („Werkstätten“) oder projektbasierte Kurse („Projekt-Werkstätten“). Alle Angebote der Digitalen Drehtür zielen darauf ab Interessen, Begabungen und eigenständiges Lernen zu fördern.

## Pilotprojekt Digitale Drehtür in der Steiermark

### Kooperationspartner:

- ÖZBF an der PH Salzburg (Projektleitung)
- Bildungsdirektion Steiermark
- Landesinstitut für Schule
- Vernetzungsstelle Begabungsförderung Bremen

### 14 Schulen:

- 9 Volksschulen
- 3 Mittelschulen
- 2 Gymnasien

Das Pilotprojekt wird vom Österreichischen Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg (PH Salzburg) in Kooperation mit der Bildungsdirektion Steiermark und dem Landesinstitut für Schule – Vernetzungsstelle Begabungsförderung Bremen durchgeführt.

In der Pilotregion Steiermark nahmen im Schuljahr 2023/24 insgesamt 14 Schulen am Projekt teil, die mit dem steirischen „Gütesiegel für Begabungs- und Begabtenförderung“ ausgezeichnet sind.

Die organisatorischen Aufgaben wie Information und Nominierung der Schüler\*innen sowie die konkrete Umsetzung an den Schulstandorten wurden von den Schulen übernommen. Für die vom ÖZBF begleitete wissenschaftliche Studie stellten die Schulen weiters nicht nur die nominierten Schüler\*innen, die das Angebot der Digitalen Drehtür wahrnahmen, sondern auch die Schüler\*innen für die Kontrollgruppe bereit.

Das Angebot der Digitalen Drehtür stand den Schulen für eine Dauer von fünf Monaten – von Januar bis Juni 2024 – zur Verfügung. Im Rahmen der wissenschaftlichen Untersuchung wurden mittels Fragebögen zu zwei Messzeitpunkten (zu Projektbeginn und -ende) sowohl die Charakteristika als auch lernprozessbezogene Veränderungen der nominierten Schüler\*innen untersucht. Die Erhebung enthielt Skalen zu demographischen Daten, schulischer Beurteilung, Lernfreude und Langeweile, Selbstkonzept (akademisch, verbal, mathematisch), Schulzufriedenheit, Lernmotivation und Zeitmanagement. Zusätzlich wurden die Lehrpersonen zu denselben Zeitpunkten befragt, um den Nominierungsprozess sowie die Umsetzung des Angebots aus ihrer Perspektive zu evaluieren.

Die Digitale Drehtür wird im Schuljahr 2024/25 in den teilnehmenden Schulen weiter genutzt.

## Erste Forschungsergebnisse

Für die Auswertung standen insgesamt Daten von 120 Schüler\*innen der Primarstufe und 195 Schüler\*innen der Sekundarstufe zur Verfügung. Davon waren 54 Schüler\*innen der Primarstufe und 76 Schüler\*innen der Sekundarstufe der Kontrollgruppe zugeordnet. Die Verteilung aller Schüler\*innen auf die Schulstufen ist in Abbildung 1 ersichtlich, während die Geschlechterverteilung aus Abbildung 2 hervorgeht.

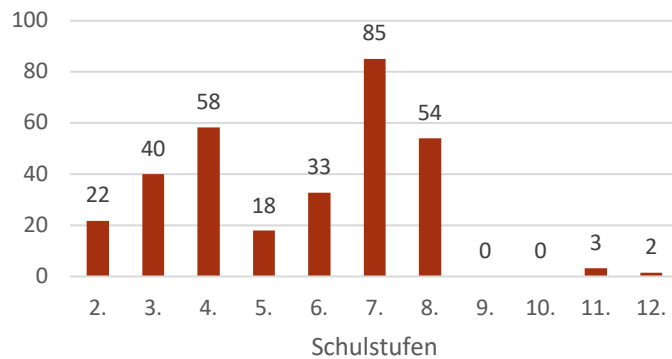


Abbildung 2: Verteilung auf die Schulstufen

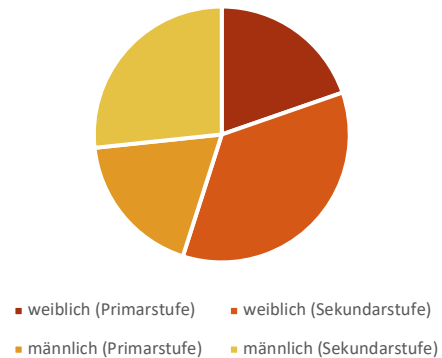


Abbildung 1: Geschlechterverteilung

### Auszüge aus den Forschungsergebnissen der Schüler\*innen:

- Nominierte Schülerinnen verspüren geringere Langeweile im Unterricht als die Kontrollgruppe.
- Nominierte Schüler\*innen haben sowohl in allen drei Teilbereichen des Selbstkonzeptes (akademisch, verbal, mathematisch) als auch gesamt ein höheres Selbstkonzept als die Kontrollgruppe.
- Nominierte Schüler\*innen der Mittelschule haben ein höheres verbales, mathematisches sowie gesamtes Selbstkonzept als die nominierten Schüler\*innen der Gymnasien.
- Nominierte Schüler\*innen haben eine höhere intrinsische Motivation als die Kontrollgruppe.
- Die Motivation der nominierten Schüler\*innen wird weniger extern reguliert als die der Kontrollgruppe.

### Auszüge aus den Forschungsergebnissen der Lehrpersonen:

- Je mehr Lehrpersonen potenzielle Nominierungen diskutieren, desto höher ist die Teilnehmer\*innenquote.
- Die Bekanntmachung der Digitalen Drehtür in der gesamten Schule begünstigt die Teilnahme, im Gegensatz zu einer Vorstellung des Programms ausschließlich an die nominierten Schüler\*innen.
- In Schulen, in denen Lehrpersonen als Ansprechpersonen für die Digitale Drehtür fungierten, wurde das Angebot besser angenommen.

### Zusammenfassung:

Insgesamt betrachtet kam die Digitale Drehtür bei den Schüler\*innen sehr gut an. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer\*innen würde das Angebot auch im Schuljahr 2024/25 nutzen. Die Evaluierung zeigte einen signifikanten Anstieg des akademischen Selbstkonzeptes der Teilnehmer\*innen. Ein gutes Selbstkonzept motiviert zum Ausbau der Kompetenzen und stärkt die Förderung individueller Interessen.

Quelle: ÖZBF (2023). Drehtürmodell. *Wege in der Begabungsförderung*. Pädagogische Hochschule Salzburg, S. 11.

Kontakt Projektleitung

Silvia Theiss ([silvia.theiss@phsalzburg.at](mailto:silvia.theiss@phsalzburg.at))

Kontakt wissenschaftliche Forschung

Michaela Schwinghammer ([michaela.schwinghammer@phsalzburg.at](mailto:michaela.schwinghammer@phsalzburg.at))